



## Streit um Behandlungskosten

1999 wurde ein Kurde bei der Erstürmung des israelischen Generalkonsulats schwer verletzt. Bis jetzt ist unklar, wer die Krankenhausrechnung begleichen soll.

**GESUNDHEITSPOLITIK 8**



## Computerbranche entdeckt die Senioren

Auf der Cebit wurden neue Hilfsmittel vorgestellt, die den Einstieg erleichtern sollen. Spezielle Internet-Seiten mit größerer Schrift sollen die Hemmschwelle senken.

**WIRTSCHAFT 17**

### HINTERGRUND

#### Fachleute liegen über Kreuz

Um die Zulässigkeit der Lebendspende auch unter Nichtverwandten tobt ein Streit – doch Ärzte-Gremien schweigen. **2**

### GESUNDHEITSPOLITIK

#### Traum von Praxis in Frankreich



Der Traum von der Praxis in Frankreich muß für deutsche Ärzte kein Traum bleiben: In Frankreich stehen immer mehr Landarztpraxen leer. **9**

### MEDIZIN

#### „Pro Dem“ hilft ganzheitlich

Interdisziplinäres Projekt betreut Demenzkranke und ihre Angehörigen. **11**

#### „Die Natur ist der Arzt“



In Freudenstadt haben über 1000 an Naturheilverfahren interessierte Ärzte getagt. Zwei Medaillen wurden vergeben. **14**

### WIRTSCHAFT

#### Sparen beim Online-Einkauf

Kliniken können beim Einkauf im Web ihre Kosten um bis zu 40 Prozent senken. Auch in Logistik steckt Potential. **18**

### PANORAMA

#### Lächeln hilft gegen Streß

Die Stadt Augsburg veranstaltet Motivationstrainings und Anti-Streß-Seminare für Politessen. **20**

### SEITENBLICK

#### Anhalten, wenn der Zebrastrifen leuchtet!

Damit Fußgänger künftig sicherer die Straße überqueren können, hat der Lütticher Erfinder Tony Cavaleri einen Zebrastrifen entwickelt, der aufleuchtet, wenn ein Fußgänger die Straße überqueren will. Der Fußgängerüberweg soll dadurch auch für Autofahrer besser sichtbar werden. Für die Beleuchtung werden Lichtkästen benutzt, die in den Straßenbelag eingebaut werden. Sobald eine Lichtschranke

# Laborqualität leidet unter Preiskampf

Koppelgeschäfte scheinen wieder üblich zu sein

**NEU-ISENBURG (fe).** Im Labormarkt tobt wieder ein Preiskampf. Nach dem Mengenrückgang im OIII-Bereich in Folge der Laborreform kämpfen einsendende Ärzte hart um niedrigere Parameterkosten und Speziallaborärzte um mehr Einsender. Rabatte und Preisnachlässe bis zu 60 Prozent weisen die der „Ärzte Zeitung“ vorliegenden Preislisten verschiedener Laboratorien aus.

Koppelgeschäfte, vor der Laborreform üblich, blühen wieder. Leidtragende sind kleinere Laborgemeinschaften, denen OI/OII-Laborleistungen verloren gehen, weil sie aufgrund ihrer Kostenstruktur preislich nicht mithalten können.

Große Mühe hatte sich die KBV 1998 und 1999 gemacht, um die Laborkostenstruktur zu dokumentieren. Eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ermittelte 0,69 DM pro OI/OII-Parameter, eine Nachkalkulation in Westfalen-Lippe kam auf einen durchschnittlichen Kostensatz von 0,85 DM. Schluß-

endlich flossen 0,75 DM in die Laborreform ein. Zuviel, wie sich jetzt herausstellt. Viele Großlabore kommen zumindest im GKV-Sektor mit 20 Pfennig aus.

Besonders eindrucksvoll sind die Gewinnmargen für einsendende Ärzte im Privatbereich. Für die GOÄ-Ziffer 4042 (Testosteron) werden beispielsweise von Großlaboratorien, aber auch Laborgemeinschaften, den Einsendern sieben DM in Rechnung gestellt, sie selbst können bei ihren Privatpatienten diese Leistung mit 45,89 DM (1,15fachen Satz) liquidieren.

Mit Ausnahme der Kassenärztliche Vereinigungen von Berlin und Hamburg, die die Mediziner bereits auf die kassenarzt-, straf- und steuerrechtlichen Fallstricke aufmerksam gemacht haben, halten sich die anderen KVen bedeckt, obwohl einigen von ihnen Preislisten vorliegen sollen und sie davon ausgehen müssen, daß der Preiskampf zwangsläufig auf die Laborqualität durchschlagen muß.

Siehe auch Seiten 2 und 16

## Ärzte-Protteste gehen weiter

**BERLIN (eb).** Mit einem „Zwangsjackenspaziergang“ und einer Blutspendeaktion haben ostdeutsche Ärzte gestern ihre Protestaktionen gegen die unterschiedlichen Honorare in West- und Ostdeutschland fortgesetzt. Auch blieben in Berlin viele Praxen geschlossen oder hatten nur stundenweise geöffnet. Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt äußerte Verständnis für die Ärzte, lehnte aber Honorarerhöhungen ab. Siehe auch Seite 4 und 6

## Computer rettet Schwimmer

**LONDON (dpa).** Ein Computersystem soll Menschen vor dem Ertrinken in Schwimmbädern bewahren. Wie die britische Fachzeitschrift „New Scientist“ (2283, 2001, 23) berichtet, hat eine französische Firma ein System entwickelt, das die Badenden mit mehreren Kameras über und unter Wasser überwacht. Sinkt ein Schwimmer zu Boden und bleibt er länger als fünf Sekunden leblos am Grunde des Beckens, sendet das System ein Signal an den Bademeister.

## Ethik-BMG a

**BERLIN (eb).** Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt (BMG) soll eine Ethikkommission einsetzen. Das teilt die Bundesregierung mit. Der stellvertretende Bundesminister für Gesundheit, Ulla Schmidt, hat die Kommission für Gentechnik und Biotechnologie



Auch in s empfohlen tenkämpfer

## Anleg

**NEU-ISENBURG (fe).** übertriebene wie sie vor übertriebene Anleger R... nikverkäu... die fünf B... verband... stern bei... Geldanlag... Soll ich... nologiefor

# Kammerchefs attackieren S